



Überall für alle
Pour vous - chez vous

SPITEX
Biel-Bienne
Regio

Jahresbericht 2017

Kinderspitex Biel-Bienne Regio



Julia, 6 Jahre

Birgit Dyla, Leiterin Kinderspitex
Juni 2018

Spitex Biel-Bienne Regio
www.spitex-biel-regio.ch

Zentralstrasse, rue Centrale 115
Postfach - Case postale 7149
2500 Biel-Bienne 7

Telefon 032 329 39 00
Fax 032 329 39 12
info@spitex-biel-regio.ch

Nationale Spitex-Nummer
0842 80 40 20

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Rückblick 2017	3
Pflegeleistungen	3
Team	3
Pflegeexpertin Kinderspitex	3
Einführung Perigon	3
Online Patienten Anmeldung OPAN	3
Finanzierung	3
Verhandlungen mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen BSV	3
Bedarfsabklärung Kinderspitex	4
Koordinationsgruppe Kinderspitex Kanton Bern	4
Weiterbildung	4
Komplexe und herausfordernde Pflegesituationen	4
Kennzahlen 2017	5
Betreute Kinder	5
• Anzahl betreute Kinder	5
• Alter der Kinder	5
• Behandlungsdauer der Kinder	6
Geleistete Arbeit und Stunden der Kinderspitex	6
• Anzahl verrechenbare Stunden	6
• Anzahl Einsätze	7
• Art der Dienstleistungen	7
• Wegzeiten und Anzahl gefahrene Kilometer für Einsätze	8
• Kostenträger	9
Produktivität	9
• Produktivität der Mitarbeiterinnen Kinderspitex	9
Mitarbeiterinnen Kinderspitex	10
• Personalbestand Kinderspitex	10
Betreute Kinder im Einzugsgebiet der lokalen Spitex Organisationen	10
• Anzahl betreute Kinder, Anzahl Einsätze und Pflegestunden im Einzugsgebiet der lokalen Spitex Organisationen	10
Ausblick 2018	11
Personalknappheit	11
Perigon	11
Finanzierung und Verhandlungen mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen BSV	11
Assessment Bedarfsabklärung Kinderspitex	11
Team Kinderspitex	11
Dank	11

Rückblick 2017

Pflegeleistungen

2017 war ein sehr anspruchsvolles Jahr für die Kinderspitex mit einer massiven Steigerung der Anzahl Pflegestunden um 24%, der Anzahl betreuten Kinder um 56% und der Anzahl Einsätze um 53% gegenüber dem Vorjahr.

Neben den Pflegeleistungen war auch sehr viel Aufwand zu verzeichnen mit internen Aufgaben. Unsere Produktivität der verrechenbaren Arbeitsstunden konnten wir leicht steigern auf 44.7%.

Team

Entsprechend der Leistungssteigerung stieg der Bedarf an Stellenprozenten in der Kinderspitex. Die Mitarbeiterinnen des Teams Kinderspitex leisteten erneut viele Überstunden und spürten die Grenzen ihrer Belastbarkeit.

Ende 2017 waren 17 Mitarbeiterinnen im Team Kinderspitex angestellt (11 Fixanstellungen und 6 Poolmitarbeiterinnen).

Die Fluktuation war wieder sehr tief mit einer Mitarbeiterin, die ersetzt werden musste.

Erstmals konnten wir eine Mitarbeiterin mit französischer Muttersprache anstellen. In unserem zweisprachigen Einsatzgebiet ist dies ein Gewinn fürs Team und für die Klienten, auch wenn alle Mitarbeiterinnen beide Sprachen sprechen müssen.

Pflegeexpertin Kinderspitex

Erstmals stand der Kinderspitex eine Pflegeexpertin mit abgeschlossenem Master Studium MScN mit einem kleinen Teilpensum zur Seite. Sie unterstützte uns in Fachfragen. Sie führte am Fachaustausch kleine Schulungen durch zu aktuellen Themen bei von uns betreuten Kindern.

Die Pflegeexpertin ordnete fachliche Informationen und Richtlinien und machte sie den Mitarbeiterinnen elektronisch zugänglich. Sie vernetzte sich mit anderen Pflegeexpertinnen Kinderspitex, klärte ab und bearbeitete diverse Themen.

Einführung Perigon

Auf 1. Januar 2017 wurde in der Spitex Biel-Bienne Regio die ganze Software auf Perigon der Firma Root umgestellt. Die Dienst- und Einsatzplanung, die Leistungserfassung und die RAI Home Care Bedarfsabklärung mit der Pflegeplanung waren neu im Perigon zu bearbeiten. Im Lauf des Jahres kam das elektronische Patientendossier dazu. Es gab verschiedene Schulungen zu Perigon. Zu Beginn bestanden viele offene Fragen. Einige Dinge mussten noch weiter entwickelt werden vom Anbieter. Das Programm bietet viele positive Aspekte, aber die Einführung war aufwändig.

Online Patienten Anmeldung OPAN

Die Online Patienten Anmeldung OPAN ist nun auch für die Kinderspitex aktiv. Da unser grösster Zuweiser, die Kinderkliniken Bern, nicht mit OPAN arbeiten, erhalten wir aber nur wenige Anmeldungen auf diesem Weg.

Finanzierung

Die Finanzierung der Kinderspitex besteht aus dem Ertrag aus den Pflegeleistungen, die von den Krankenversicherern vergütet werden und der Zusatzfinanzierung der Gesundheits- und Fürsorgedirektion GEF des Kantons Bern. Der Leistungsvertrag 2017 mit der GEF brachte wenig Neuerungen gegenüber dem Vorjahr. Die Finanzierung der Kinderspitex war somit gewährleistet.

Das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV verlängerte den seit 2016 bestehenden Übergangstarif für Spitex Pflegeleistungen der Invalidenversicherung IV bei Kindern mit Geburtsgebrechen. Dieser Tarif deckt aber bei Weitem nicht die Vollkosten der Kinderspitex.

Verhandlungen mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Der Verband Kinder-Spitex Schweiz und der Spitex Verband Schweiz waren auch 2017 engagiert in den Verhandlungen mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen BSV für einen kostendeckenden Vollkostentarif, respektive Normkosten für die Pflegeleistungen der Kinderspitex. Leider gab es noch kein definitives Ergebnis. Die Verhandlungen gehen weiter, während ein Übergangstarif in Kraft ist.

Die Arbeitsgruppe des BSV zur medizinischen Überwachung hat zum Ziel, konkrete Kriterien zu definieren, bei welchem Krankheitsbild oder Symptomen pro Kind wie viele Pflegestunden gut-

gesprächen werden. In dieser Arbeitsgruppe sind auch zwei Pflegeexpertinnen als Vertreterinnen vom Verband Kinder-Spitex Schweiz mit dabei.

Bedarfsabklärung Kinderspitex

Das offiziell anerkannte Bedarfsabklärungsinstrument RAI Home Care ist in der verfügbaren Variante nicht für Kinder geeignet. Mangels Alternative arbeiten wir trotzdem damit. Irgendwann soll eine Version für die Pädiatrie entwickelt werden, diese liegt aber offenbar noch in weiter Ferne. Der Verband Kinder-Spitex hat 2017 eine Arbeitsgruppe formiert, die sich darum kümmert, ein Assessment für Kinder zu entwickeln, welches zukünftig alle Mitglieder Organisationen anwenden können. Die Arbeitsgruppe arbeitet weiter daran.

Koordinationsgruppe Kinderspitex Kanton Bern

Die Koordinationsgruppe Kinderspitex Kanton Bern fördert die Zusammenarbeit der drei öffentlichen Kinderspitex Anbieter im Kanton Bern und den Kinderkliniken Bern. Themen der Finanzierung und Abrechnung, gegenseitige Aushilfe, Personalknappheit, etc. wurden besprochen und gemeinsame Lösungen gesucht. Wir erarbeiteten ein Dokument «Rahmenbedingungen zur Erfüllung der Versorgungspflicht der Kinderspitex im Kanton Bern», in dem wir vier Stufen definierten, wie vorzugehen ist, wenn Aufträge aus Kapazitätsmangel nicht mehr abgedeckt werden können. Auch 2017 organisierten wir gemeinsame Weiterbildungen für die Mitarbeiterinnen der Kinderspitex, einmal auch zusammen mit den Mitarbeiterinnen der Kinderklinik.

Weiterbildung

2017 gab es zwei Weiterbildungen für alle Mitarbeiterinnen, eine mit der IV-Stelle Bern, welche ihre Leistungen für Kinder vorstellte und eine mit ParaHelp zum Thema Blasen- und Darmmanagement bei Kindern.

Eine Mitarbeiterin schloss 2017 erfolgreich eine Weiterbildung in pädiatrischer Palliative Care in Deutschland ab. Sie erarbeitete einen ersten Teil eines Leitfadens Palliative Care für uns.

Weitere Mitarbeiterinnen besuchten die Basiskurse Pädiatrische Onkologiepflege und Pädiatrische Palliative Care sowie verschiedene Fachtagungen und Weiterbildungen.

Wir durften wieder die Weiterbildungsangebote der Kinderkliniken Bern nutzen, was uns hilft, auf dem aktuellen Wissenstand die Kinder zu Hause kompetent weiter pflegen zu können.

Komplexe und herausfordernde Pflegesituationen

Die Pflege bei Kindern zu Hause beinhaltet oft sehr komplexe und herausfordernde Situationen. So gehören Monitore, Sauerstoff, Infusionen, Ernährungspumpen, verschiedenste Sonden, Katheter und Geräte, tracheotomierte Kinder, teilbeatmete Kinder, etc. zum Alltag in der Kinderspitex.

Wir betreuen zunehmend mehr Kinder aus Familien, die noch fremd sind in unserem Land und bei denen andere Wertvorstellungen und kaum lokale Sprachkenntnisse vorhanden sind. Dies macht es oft schwierig, eine gute Pflege und Therapie zu garantieren. Es ist herausfordernd und interessant, andere Kulturen kennenzulernen und oft erfahren wir eine grosse Gastfreundschaft.

Gewisse Situationen brachten uns an unsere Grenzen, z.B. als eine Flüchtlingsfamilie ihr behindertes Kind vom Spital nach Hause nahm mit Überwachungsmonitor, Sauerstoff, Magensonde, Ernährungspumpe und vielen Medikamenten. Vor Ort war keine Basisausrüstung für ein Baby vorhanden war, weder Kinderkleider, noch Kinderbett, Pflegeartikel, Thermometer, Küchenwaage, Schoppenflaschen oder Milchpulver. Mit der Familie konnten wir fast nur mit Händen und Füßen kommunizieren (Dolmetscher will in der Regel niemand bezahlen) und die Betreuungskompetenz der Eltern für ihr Kind war deutlich ungenügend. Vorübergehend wiesen wir dieses Kind wieder in die Kinderklinik ein, bis alles einigermassen vorbereitet war zu Hause.

Wie kann in einer solchen Situation eine sichere Pflege des Kindes garantiert werden? Was müssen wir alles unternehmen und koordinieren um die Situation einigermassen zu stabilisieren? Kreativität, Engagement und Abgrenzung sind da gefragt.

Sterbende Kinder zu Hause zu betreuen ist eine weitere grosse Herausforderung, fachlich und menschlich. Das Kind und die Familie im tage- oder wochenlangen Sterbeprozess zu begleiten und mit auszuhalten, wenn das Kind (und die Familie) leidet, ist wahrlich nicht leicht. Zudem verträgt es in einer solchen Situation nicht dauernd wechselndes Spitex Personal, sodass die vielleicht drei Bezugspflegerinnen dauernd im Einsatz sind. Ich habe Hochachtung vor diesen Pflegefachfrauen, die bereit sind, sich in solchen Situationen mit all ihren Kräften einzubringen, auch ausserhalb ihrer ordentlichen Dienste.

Kennzahlen 2017

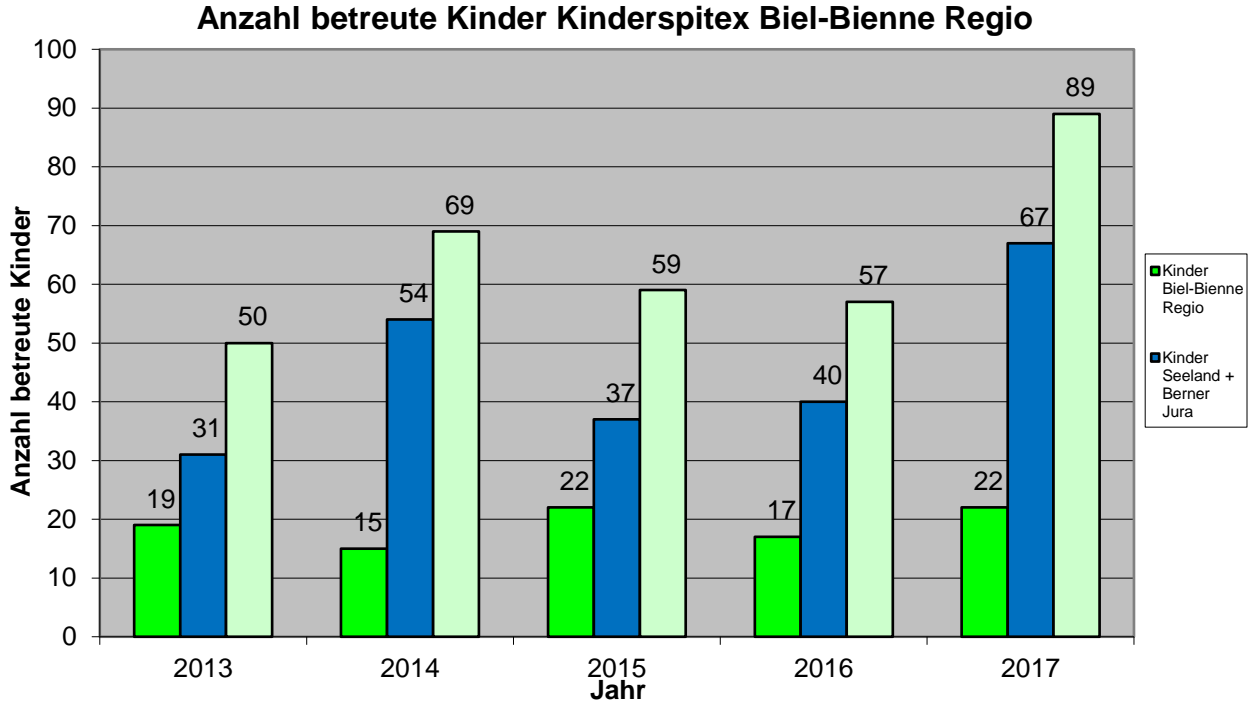
arithmetischer Mittelwert* = sogenannter Durchschnitt

Median** = die Hälfte der Werte liegt darunter und die Hälfte der Werte liegt darüber

Betreute Kinder

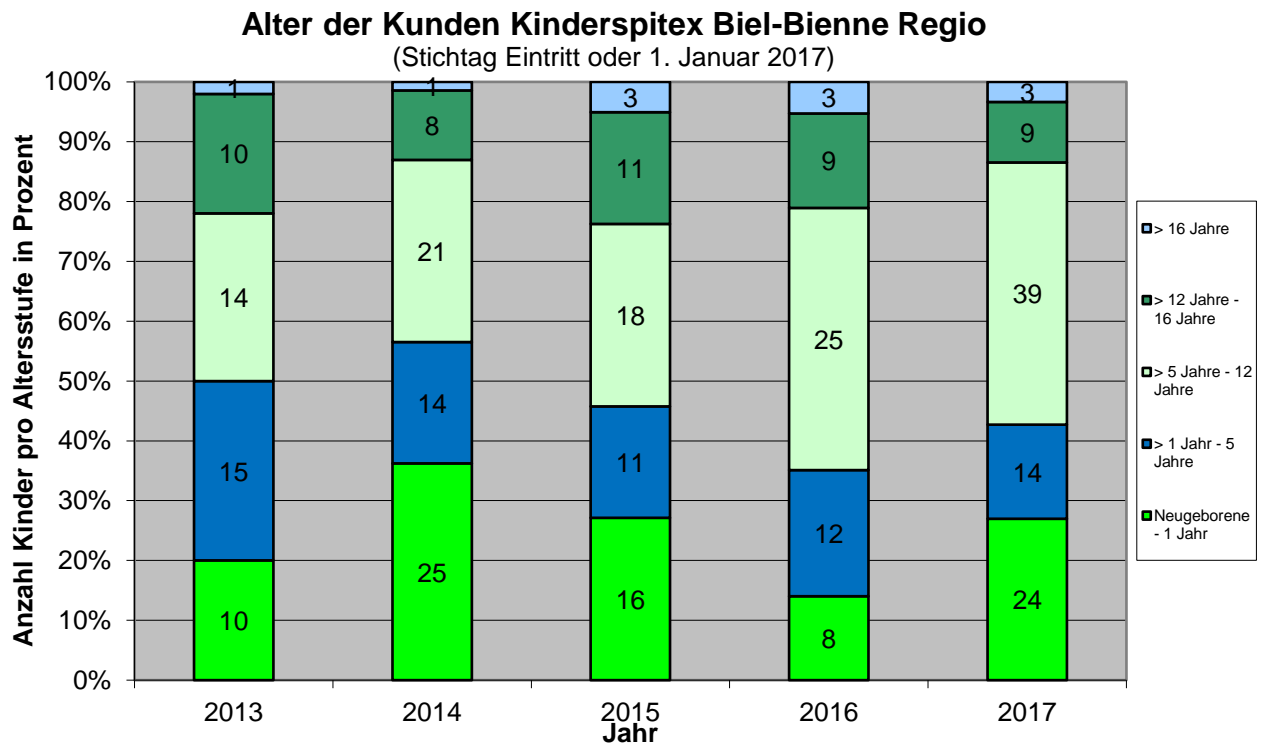
- Anzahl betreute Kinder**

Die Anzahl betreute Kinder stieg 2017 um 56% auf einen bisherigen Höchstwert.



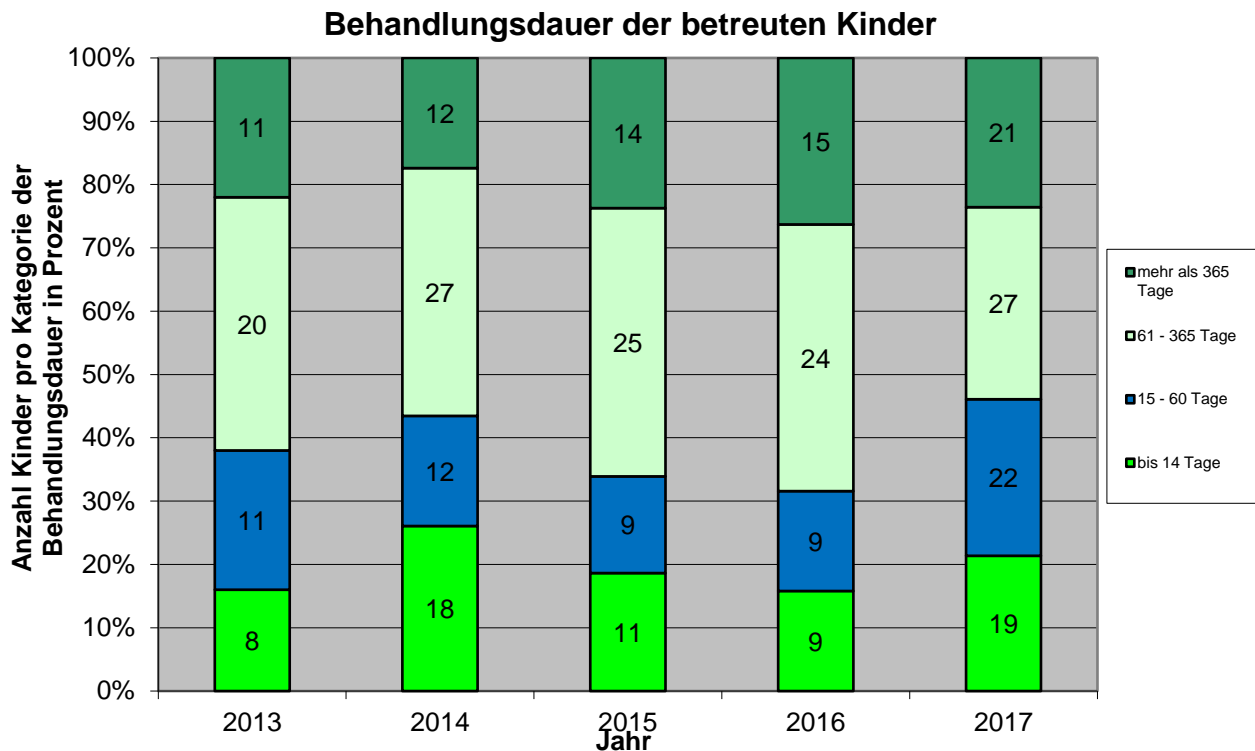
- Alter der Kinder**

Die Altersgruppe der Kinder von 5 – 12 Jahren war am meisten vertreten 2017. Die Kinder waren durchschnittlich 6.2 Jahre alt im arithmetischen Mittelwert* und 6.0 Jahre alt im Median**.



- **Behandlungsdauer der Kinder**

Die Anzahl der kürzeren Behandlungsdauern bis 60 Tage nahm 2017 im Verhältnis zu.



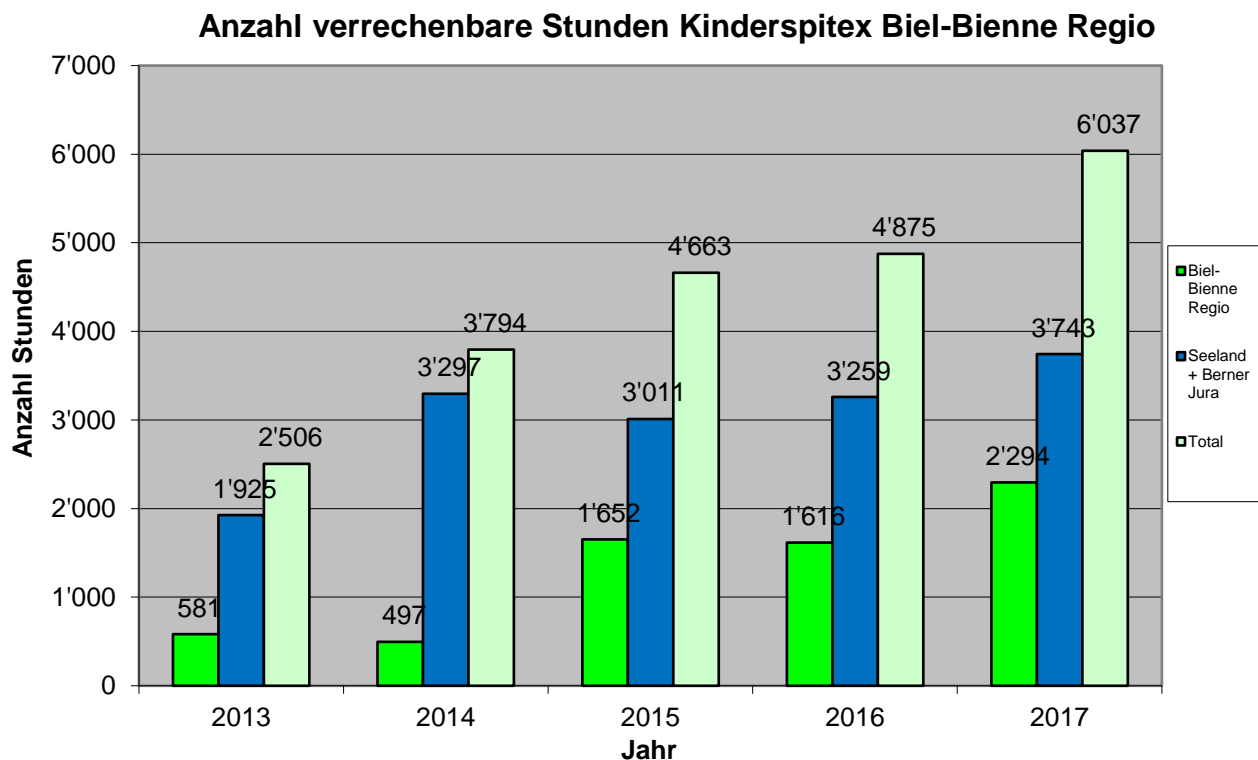
Geleistete Arbeit und Stunden der Kinderspitex

- **Anzahl verrechenbare Stunden**

Die geleisteten Pflegestunden stiegen 2017 erneut um 24%.

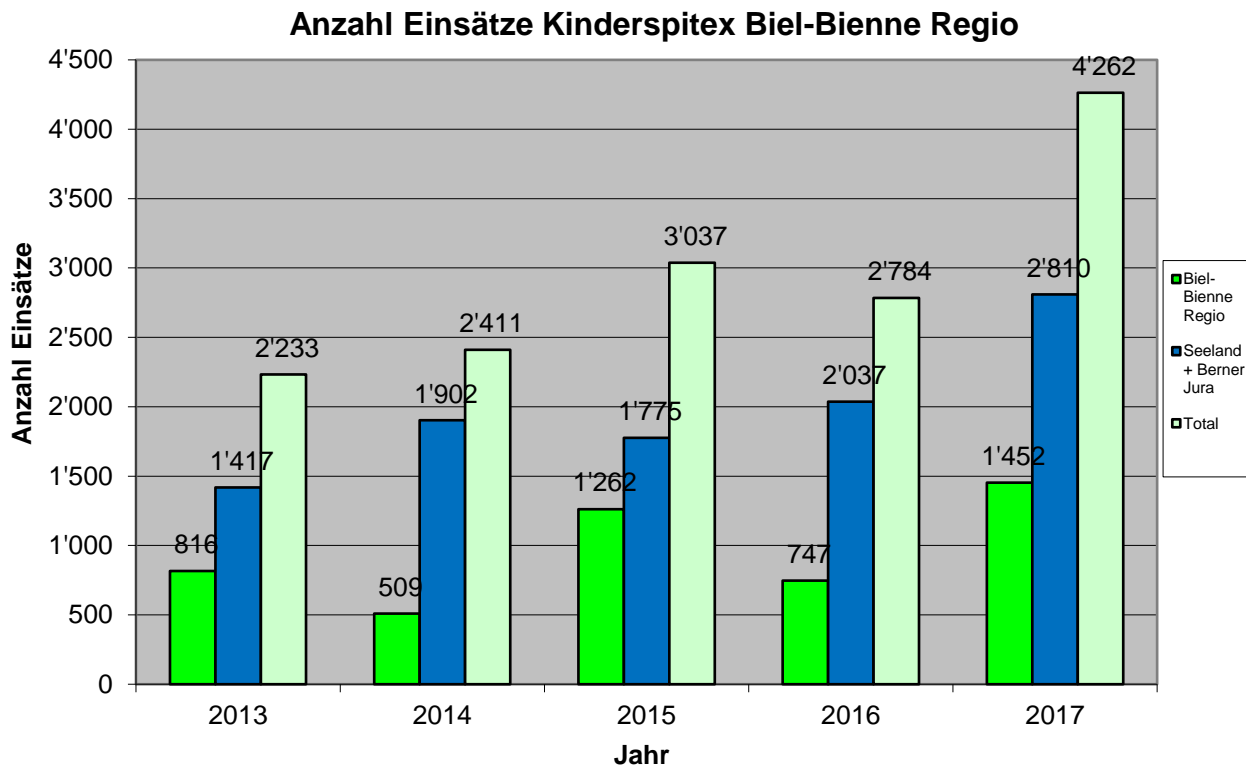
Ein Teil davon waren 214 Nachtwachen, d.h. 1831 Stunden mit Nachzuschlag.

Pro Kind betrug der Median** 22, der Mittelwert* aber 69 Pflegestunden pro Jahr.



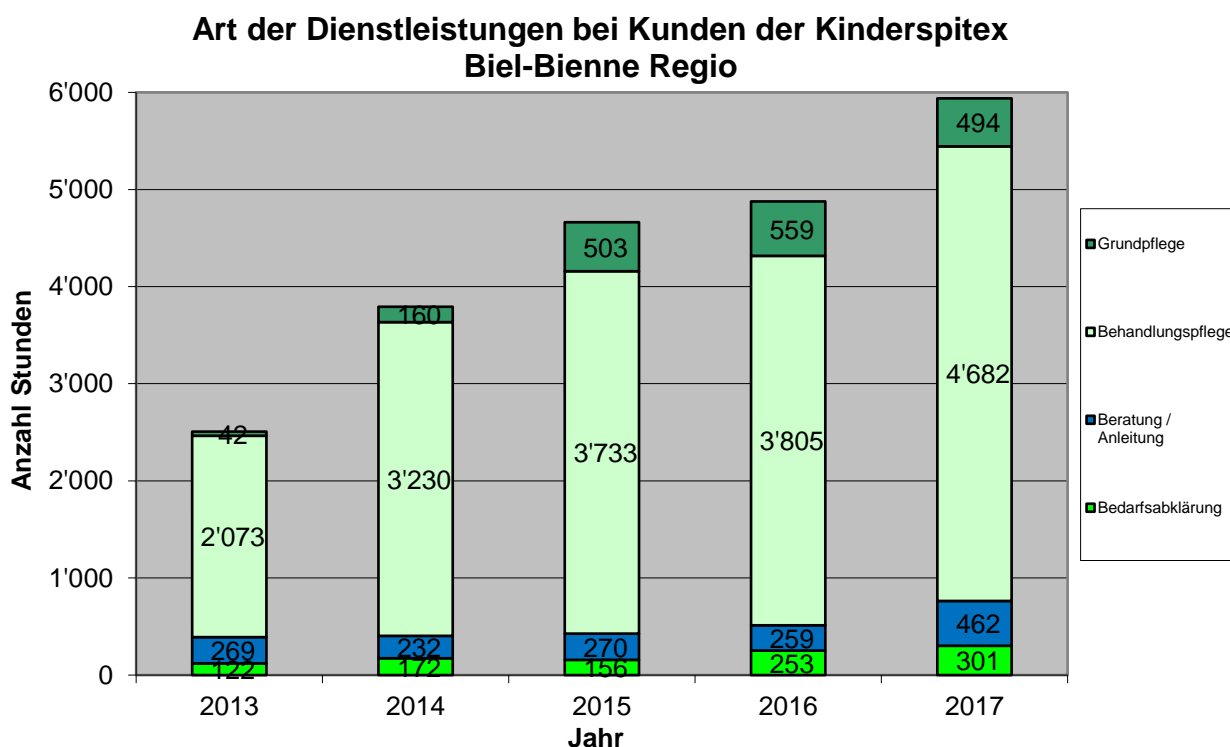
Anzahl Einsätze

2017 erbrachte die Kinderspitex 53% mehr Einsätze als im Vorjahr.
 Die durchschnittliche Einsatzdauer betrug im Median** 1.1, im Mittelwert* 1.4 Stunden.
 Es waren Kurzeinsätze von 15 Minuten dabei bis zu Nachtwachen von 9 Stunden oder palliativer Betreuung rund um die Uhr.
 Pro Kind leisteten wir 2017 von 1 bis 332 Einsätze, im Median** 24, im Mittelwert* 48 Einsätze.



Art der Dienstleistungen

Wie üblich war der grösste Anteil der Pflegestunden die Behandlungspflege mit 78%, je 8% Beratung / Anleitung und 8% Grundpflege und 5% Bedarfsabklärung.

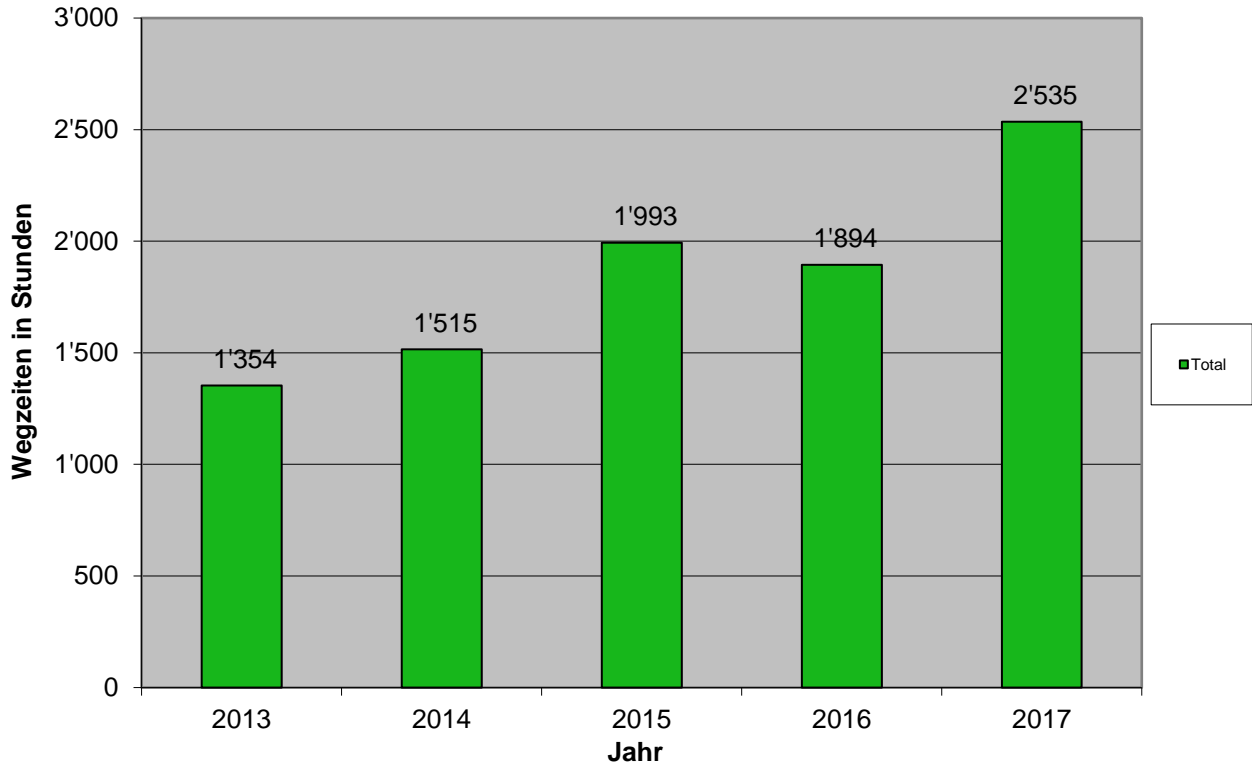


- **Wegzeiten und Anzahl gefahrene Kilometer für Einsätze**

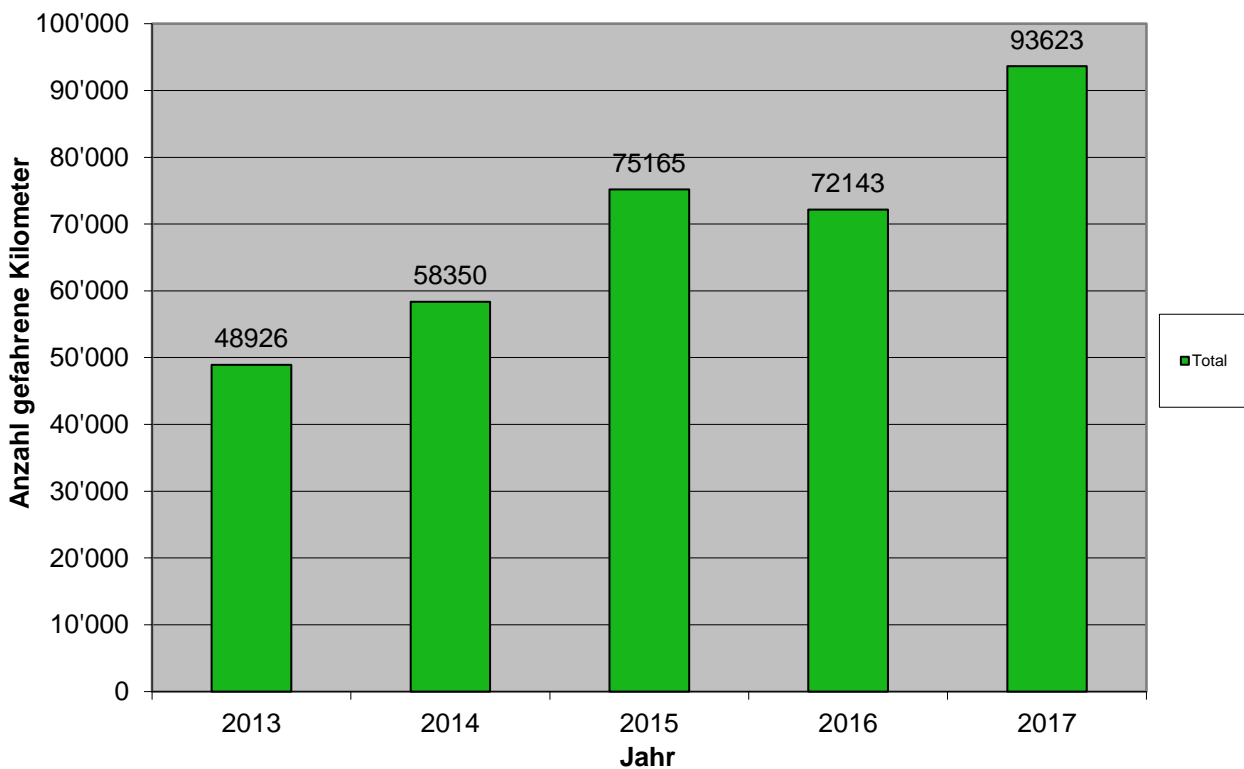
2017 brauchten wir bei 53% mehr Einsätzen 34% mehr Wegzeit und 30% mehr gefahrene Kilometer.

Pro Einsatz waren wir 35 Minuten und 22 Kilometer unterwegs um zu den Kindern zu gelangen, pro Pflegestunde waren es 25 Minuten und 15.5 Kilometer.

Wegzeiten für Einsätze Kinderspitex Biel-Bienne Regio



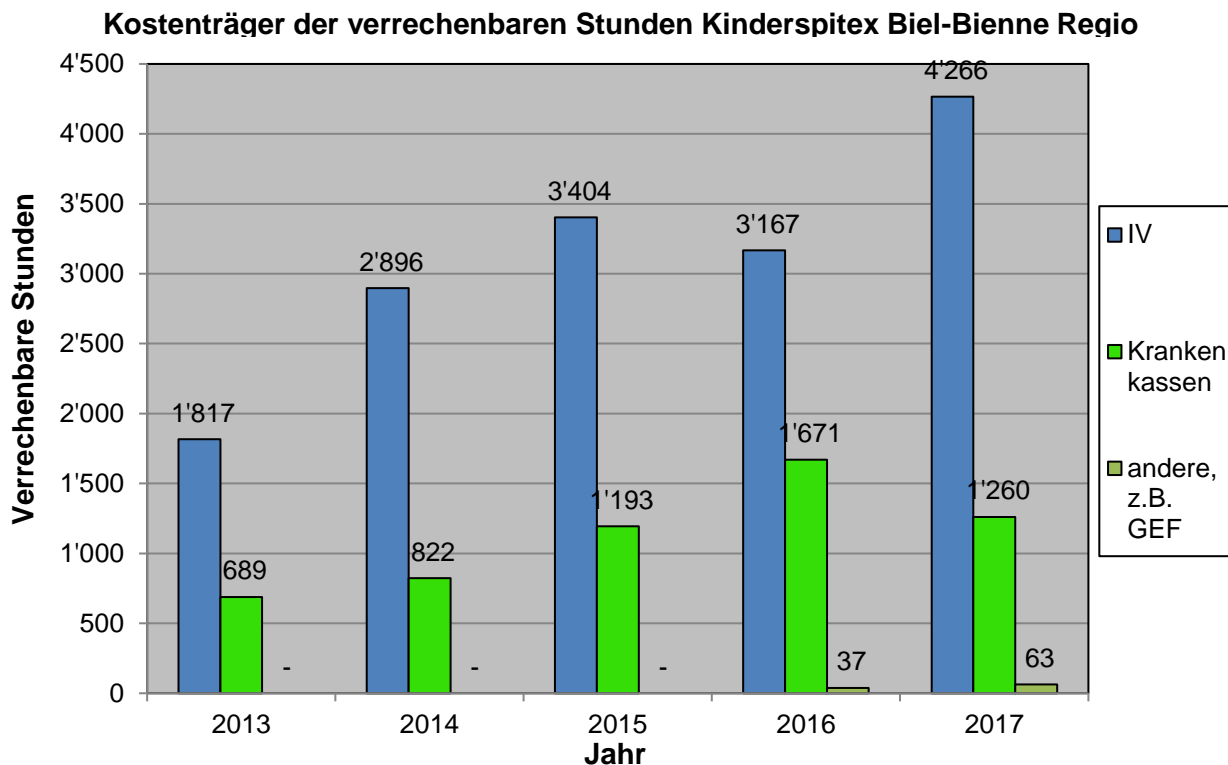
Anzahl gefahrene Kilometer für Einsätze Kinderspitex Biel-Bienne Regio



- Kostenträger**

2017 brauchten 41 von 89 betreuten Kindern die Kinderspitex Leistungen auf Grund eines von der IV anerkannten Geburtsgebrechens.

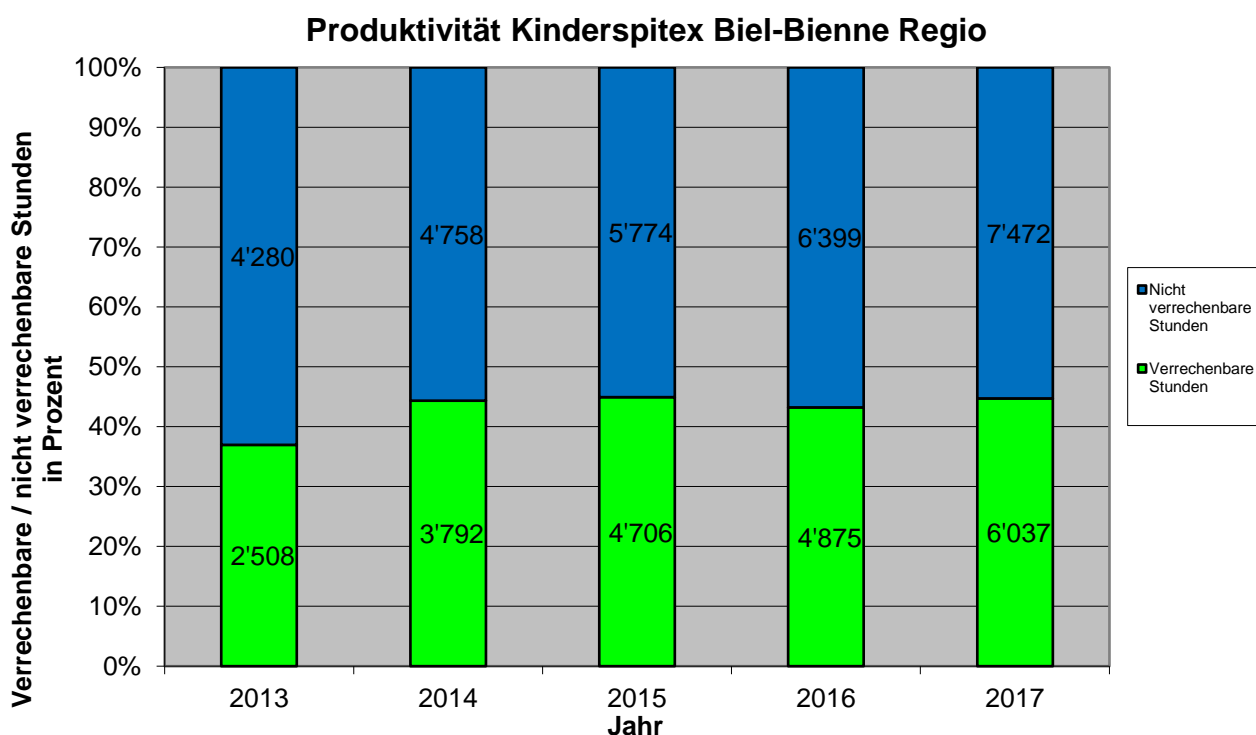
76% der gesamten Pflegestunden Kinderspitex wurden durch die IV bezahlt.



Produktivität

- Produktivität der Mitarbeitenden Kinderspitex**

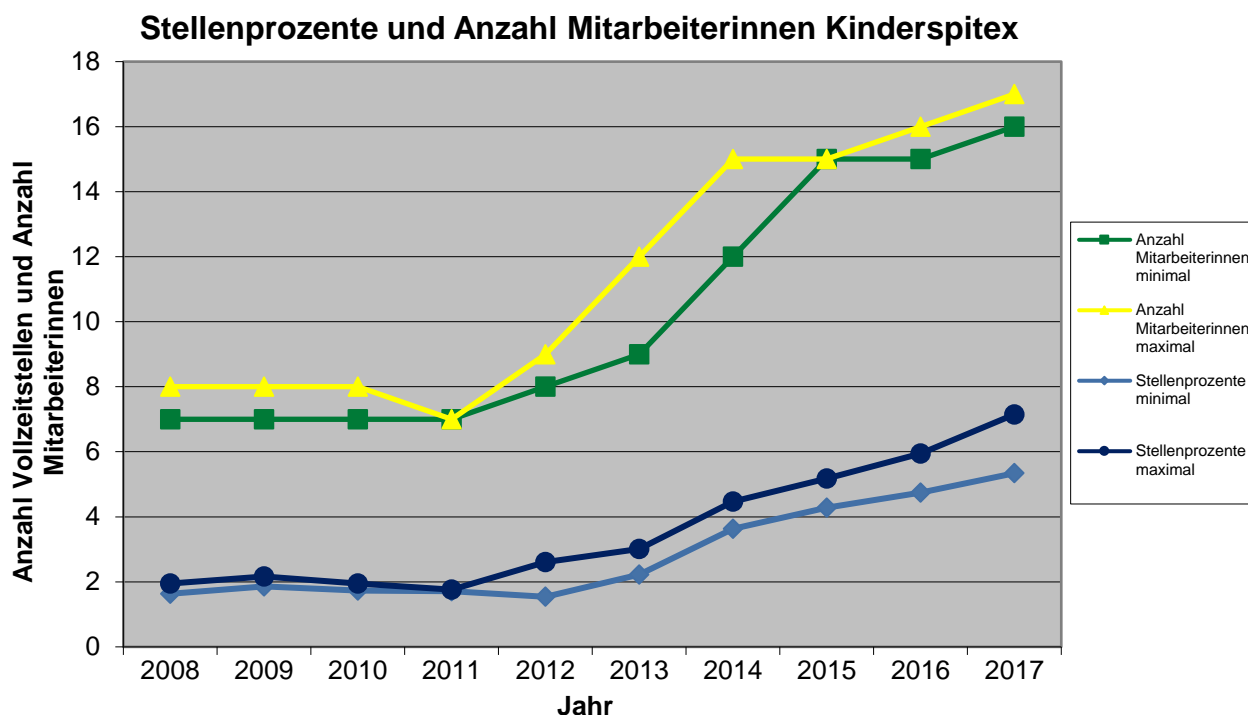
Die Produktivität der Mitarbeitenden Kinderspitex stieg 2017 von 43.2% auf 44.7%.



Mitarbeiterinnen Kinderspitex

- **Personalbestand Kinderspitex**

Das Team Kinderspitex bestand Ende 2017 aus 17 Mitarbeiterinnen, 11 im fixen Tagesteam und 6 im Pool mit insgesamt 715 Stellenprozenten. Die Fluktuation war weiterhin sehr tief mit nur einem Wechsel im Team und jemand kam ganz neu dazu.



Betreute Kinder im Einsatzgebiet der lokalen Spitex Organisationen

- **Anzahl betreute Kinder, Anzahl Einsätze und Pflegestunden im Einzugsgebiet der lokalen Spitex Organisationen im Seeland und Berner Jura**

Im Einzugsgebiet der Spitex Biel-Bienne Regio betreuen wir 2017 am meisten Kinder und leisteten die meisten Pflegestunden. Die Verteilung ist unvorhersehbar, was für Kinder wir wo betreuen und ob z.B. ein Kind mit Nachtwachen viele Pflegestunden braucht.

Spitex Organisation / 2017	Anzahl Kinder	Anzahl Einsätze	Anzahl Pflegestunden	Einsatzdauer durchschn. in Std.
Spitex AareBielersee	10	379	256	0.83
SASD du Bas-Vallon	2	129	192	1.32
Spitex Biel-Bienne Regio	21	1'425	2'245	1.22
Spitex Bürglen	5	250	114	0.75
SMAD La Neuveville	3	93	83	1.00
ESPAS Moutier	2	14	11	1.48
Spitex ReBeNo	10	653	1'904	1.42
Spitex Seeland	16	693	685	1.11
SAMD de Tramelan	3	19	24	1.45
ASAD Vallée de Tavannes	4	269	207	0.79
SASDOVAL Vallon de St-Imier	8	267	200	1.05
Aushilfe für andere Kinderspitex	5	71	177	2.41
Total	89	4'262	6'099	1.17

Ausblick 2018

Personalknappheit

In der gesamten Pflege herrscht schweizweit Personalmangel, im Fachbereich Pädiatrie umso mehr, als dass es seit langem keine spezialisierte Grundausbildung in Pädiatrie mehr gibt. Wir sind immer auf der Suche nach qualifiziertem Personal um auch die Vorgaben der GEF im Leistungsvertrag Kinderspitex zu erfüllen. Es kristallisiert sich heraus, dass wir im Kanton Bern mit diesen strengen Vorgaben zu wenig Personal finden und die nötigen Pflegeleistungen kaum mehr abdecken können. Deshalb wollen wir mit der Koordinationsgruppe Kinderspitex Kanton Bern in Dialog treten mit der GEF und nach Lösungen suchen.

Perigon

Das Software Spitexprogramm Perigon wird uns auch 2018 weiter beschäftigen mit Anpassungen und Neuerungen. Die Spitex Biel-Bienne Regio engagiert sich sehr für die Weiterentwicklung von Perigon, was dem ganzen Betrieb zu Gute kommt.

Finanzierung und Verhandlungen mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Der Verband Kinder-Spitex Schweiz ist weiterhin in zwei Verhandlungs- und Arbeitsgruppen mit dem BSV dabei. Die Verhandlungen mit dem BSV für einen Vollkostentarif für Kinderspitex Leistungen bei anerkannten Geburtsgebrechen sind zäh und gehen in eine nächste Runde.

Die Erarbeitung eines Instruments zur Erfassung des Bedarfs an medizinischer Überwachung ist ebenfalls sehr komplex und braucht noch Zeit und Aufwand.

Wenn das BSV mit dem einen oder anderen Thema zu einem (vorläufigen) Abschluss kommt, hat dies auch Auswirkungen auf uns.

Assessment Bedarfsabklärung Kinderspitex

Der Verband Kinder-Spitex Schweiz erarbeitet ein Assessment Instrument für eine kinder- und altersgerechte und umfassende Bedarfsabklärung in der Kinderspitex. Wenn dieses Instrument erstellt ist, werden alle Mitglieder Organisationen damit arbeiten können. Dies wird eine Vereinheitlichung geben und eine sinnvolle Grundlage bilden wird für Pflegeplanung und Argumentation gegenüber den Krankenversicherern.

Team Kinderspitex

Das Team Kinderspitex wird 2018 weiterwachsen, denn der Bedarf an weiteren Mitarbeiterinnen ist vorhanden. Wir hoffen, weiterhin ein so engagiertes, solidarisches und stabiles Team zu bleiben.

Dank

Allen Mitarbeiterinnen im Team Kinderspitex danke ich von Herzen, dass sie auch 2017 so engagiert im Einsatz waren für die betreuten Kinder und ihre Familien! Wenn sie nicht freiwillig zusätzliche Einsätze in der Freizeit übernommen hätten, wäre es kaum möglich gewesen, den stark gestiegenen Pflegebedarf zu decken und dazu eine Bezugspflege bieten zu können, wie dies oft unabdingbar ist in hochkomplexen Situationen. Engagement und Kreativität zeichnet das Team Kinderspitex definitiv aus.

Danke auch den Mitarbeiterinnen, welche selbstlos tagelang eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung mit Bezugspflege garantierten bei den beiden Kindern, die wir bis zum Tod zu Hause betreuten.

Wir denken liebevoll an die zwei Kinder und ihre Familien, die sich so früh trennen mussten.

Ein herzliches Dankeschön auch allen Partnerorganisationen und den einzelnen Menschen darin, z.B. den Kinderkliniken, Kinderspitex Organisationen, der IV-Stelle Bern, den Sozial- und Migrationsdiensten, Ärzten und Therapeuten und anderen Partnern für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit!

Birgit Dyla, Leiterin Kinderspitex Biel-Bienne Regio, Juni 2018